

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 02.11.2022
Sitzungsdauer:	19:00 - 22:06 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche
Sitzung



Werner Jacob
Vorsitzender



Andrea Schwarzlose
Protokollführer

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Werner Jacob

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Herr Michael Bartoschewski

Herr Ralf-Peter Bierstedt

Frau Edith Braun

Herr Dr. Frank Dreihaupt

Frau Petra Fischer

Herr Marcus Graubner

Herr Peter Jagolski

Frau Carmen Kalkofen

Herr Wolfgang Kinszorra

Frau Steffi Kraemer

Herr Wilko Maatz

Herr Michael Nagler

Herr Uwe Nastke

Herr Dieter Pasiciel

Herr Björn Paucke

Frau Alexandra Schleef

Herr Mathias Sprunk

Herr Bodo Strube

Herr Daniel Wegener

Ortsbürgermeister

Herr Michael Grupe

Protokollführer

Frau Andrea Schwarzlose

Abwesend:

Mitglieder

Herr Michel Allmrodt entsch.

Herr Ralf Breuer entsch.

Frau Rita Platte entsch.

Herr Christoph Plötze unentsch.

Herr Marco Radke entsch.

Herr Sven Wegener entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates der EGem Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 02.11.2022, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung

DS-Nr.

-
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadtratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit
 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 3. Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 17.10.2022
 4. Einwohnerfragestunde
 5. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten (§ 65 Abs. 2 KVG LSA), Eilentscheidungen (§ 65 Abs. 4 KVG LSA) und Bekanntgaben der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse, sowie Nachfragen durch den Stadtrat dazu
 6. Anpassung der Maßnahmen zum Fortbestand des Wildpark Weißewarte BV 949/2022
 7. Anfragen und Anregungen, Sonstiges

Öffentliche Sitzung

11. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
12. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
13. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadtratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Herr Jacob eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. Entschuldigt fehlen Herr Allmrodt, Herr Breuer, Frau Platte, Herr Radke und Herr S. Wegener. Unentschuldigt fehlt Herr Plötze. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Es wird eine Gedenkminute durchgeführt, für das verstorbene Stadtratsmitglied Herrn Dietrich Schultz.

TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderung so festgestellt.

TOP 3: Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 17.10.2022

Frau Braun beanstandet die Niederschrift vom 17.10.2022. Sie habe nach dieser Sitzung eine wörtliche Rede verlangt. Dies sei nicht erfolgt. Des Weiteren beanstandet sie, dass die nachgereichte Entschuldigung von Herrn Nastke nicht vermerkt wurde. Sie möchte dies korrigiert haben. Sie findet, da ihre wörtliche Rede nicht aufgeführt worden sei, sei diese Niederschrift nicht beschließbar.

Herr Jacob erklärt, dass Frau Schwarzlose nochmal in der Aufnahme reinhören werde, wegen der wörtlichen Rede.

Frau Braun erklärt, dass sie im Nachhinein Frau Schwarzlose mitgeteilt habe, dass es wörtlich ins Protokoll kommen solle.

Herr Jacob klärt auf, dass man laut Geschäftsordnung, während der Sitzung es sagen müsse, was man wörtlich ins Protokoll haben möchte. Nachträglich sei es aus seinem Kenntnisstand nicht möglich.

Frau Braun habe sich es erst zu Hause überlegt. Sie sei als erstes ins Amt gefahren, um in die Aufnahme reinzuhören. An diesem Tag habe sie verlangt, dass es so aufgenommen werde. Auch die Sache mit Herrn Nastke sei nicht in Ordnung. Sie habe sich dafür entschuldigt, weil sie es versäumt hatte dies mitzuteilen, dass Herr Nastke entschuldigt sei.

Herr Jacob erklärt Frau Braun, dass man dafür auch eine Regelung habe. Man habe festgestellt, dass man Niederschriften nicht ändern könne. Sondern man kann es in der Sitzung, wo die Niederschrift abgestimmt werde, vermerken. So wurde es auch in der Vergangenheit gehandhabt.

Herr D. Wegener gibt den Hinweis das Herr S. Wegener als entschuldigt aufgeführt worden sei, da er aber nicht rechtzeitig eine Einladung bekommen habe, sei Herr D. Wegener der Meinung, dass Herr S. Wegener nicht als entschuldigt aufgeführt werden könne.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über die Niederschrift vom 17.10.2022.

Abstimmungsergebnis: 14x Ja, 2x Nein, 5x Enthaltung

TOP 4: Einwohnerfragestunde

Ein **Bürger aus Uchtdorf** hat Fragen zur Planung Radweg Uchtdorf – Burgstall. Wie weit seien der EGem die Planungen zu diesem Weg bekannt? Wird der Radweg im Haushalt 2023 mit aufgestellt werden, wenn ja mit welcher Summe? Gelte weiterhin die Haushaltssperre für diese Maßnahme, wie bereits im März 2022 festgelegt, oder werden Gelder, damals waren es 10.000 €, bereitgehalten? Wurde diese Maßnahme aus dem Haushalt gestrichen?

Herr Brohm antwortet, dass er den aktuellen Stand nicht kenne. Letzter Stand sei, dass die Voraussetzung für das Förderprogramm nicht gegeben waren. Er meint, man habe im aktuellen Haushalt, per Änderung, Geld eingestellt, um sich in irgendeiner Weise zu beteiligen. Im Moment gebe es keine Aktivitäten der EGem.

Ein **Kamerad von der Freiwilligen Feuerwehr Tangerhütte** liest einen offenen Brief der Kameraden vor. Siehe Anlage1

TOP 5: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten (§ 65 Abs. 2 KVG LSA), Eilentscheidungen (§ 65 Abs. 4 KVG LSA) und Bekanntgaben der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse, sowie Nachfragen durch den Stadtrat dazu

Herr Brohm informiert über den Löschbrunnen Grieben. Dort wurde ein Brunnen installiert. Die Anforderung war es, den Grundschutz sicher zu stellen. Man werde in der Ortslage einen weiteren Brunnen in Angriff nehmen.

Herr Brohm informiert weiter über Namibia. Man werde Freitag, den 04.11.2022 dort hinreisen, für eine Woche. Hintergrund sei das Netzwerktreffen, Agenda 2030 kommunale Partnerschaften. Man habe einen umfassenden Plan organisiert. Ziel sei es, was man ins tägliche Leben mitnehmen könne.

**TOP 6: Anpassung der Maßnahmen zum Fortbestand des Wildpark Weißewarte
Vorlage: BV 949/2022**

Herr Brohm berichtet, dass die Insolvenz für die gGmbH beantragt sei. Am Freitag, den 04.11.2022 wird ab 16:00 Uhr der Park für die Öffentlichkeit geschlossen werden. Die Tiere liegen in der Verantwortung der EGem mit der Einreichung der Insolvenz. Jetzt müsse man klären in welcher Form, die EGem sicherstellen müsse, dass es die Tiere gut gehe. Die EGem müsse nachweisen, dass man jemanden mit Sachkunde habe, der sich um die Tiere kümmere. Aktuell habe die EGem niemanden der die Sachkunde hat. Es stelle sich die Frage, ob man sich einen Dienstleister nehme. Herr Ostermann bekomme vom Landkreis kein grünes Licht. Wenn die EGem nicht nachweise, dass man jemanden mit Sachkunde habe, dann wird der Landkreis eine Ersatzvornahme machen. Er habe mit Frau Brune vom Landkreis gesprochen, die habe ihm erklärt was alles zu tun sei. Die Auflage des Amtes sei es, 3 Tierpfleger mit Sachkunde zu haben. Herr Brohm erklärt den Änderungsantrag 2, die als Tischvorlage allen Stadträten vorliege und in Mandatos auch zu sehen ist. Die EGem sei in der Verantwortung und man frage sich, wie man die Zeit verkürze. Man müsse bis 10.11.2022 nachweisen, wer sich um die Tiere kümmere. Man überlege einen Hauptausschuss am 14.11.2022 stattfinden zu lassen. Es müsse geklärt werden, wie schnell man potenzielle Bewerber finde. Sollte bis zum 10.11.2022 keine Bewerbung eingegangen sein, dann müsse man nochmal reden. Man habe die Aufforderung den Tierbestand aufzulösen. Jedes Tier was den Park verlasse, müsse man vorher abklären lassen, wohin es gehe und was mit dem Tier passiere. Die Realität wäre, dass man jeden einzelnen Zoo anrufe und Nachfrage, ob sie Tiere aufnehmen können. Heute sei man hier vor der Entscheidung entweder man bekenne sich nicht für die Verantwortung und der Landkreis wird dies übernehmen und schickt dann eine Rechnung. Oder man bekenne sich für die Verantwortung und die EGem kümmere sich. Er erklärt, dass die BV, die zu dieser Sitzung verschickt wurde, sich geändert habe, in den Änderungsantrag 2, der vorliege.

Herr Graubner findet, man solle sich die Entscheidung nicht aus der Hand nehmen lassen. Er meint man solle die BV zu stimmen. Er möchte wissen, warum man nicht mit den Tierpflegern spreche, die noch da sind. Um sie eventuell bis 30.11.2022 zu halten. Er meint, wenn man aufgeben müsse, dann mit ordentlichen Protokollen, wie z. B. Übergabeprotokoll usw.

Herr Kinszorra findet, dass es hilfreich gewesen, wenn die Tischvorlage vorher per E-Mail zugeschickt worden, wäre. Er möchte wissen, ob der Betrag 1172,15 € netto sei oder ob die Mehrwertsteuer noch mit rauf komme.

Herr Brohm antwortet, dass die Mehrwertsteuer enthalten sei.

Herr Kinszorra meint, zu der Aussage von Herr Graubner mit den Mitarbeitern sprechen, dass meist die Leute mit der Arbeit abgeschlossen haben, die gekündigt wurden. Er wundert sich, wie der Landrat, Umweltamt und Veterinäramt die EGem unter Druck setze. Man sollte mal sich mit dem Landrat in Verbindung setzen und ihn mal sagen, was möglicherweise vom Landrat überzogen werde. Hier werde die juristische Keule geschwungen, dass findet er schäbisch. Er sei der Meinung, wenn man den Wildpark abwickeln bzw. verpachtet, dann sollten die Tiere die im Eigentum der EGem stehen, so schnell wie möglich verkauft werden, um Kosten zu sparen. Er möchte die Höhe vom Kontostand des Fördervereines wissen. Er fragt Herr Brohm, ob er als Mitglied des Fördervereines, was dazu sagen könne. Wann wäre die nächste Hauptversammlung und wann findet die Abrechnung statt. 2014 sei der Verein im Register eingetragen worden. Er findet, es müsse geklärt werden, was mit dem Verein passiere, wenn es den Wildpark nicht mehr gebe.

Herr Brohm kann über den Kontostand nichts sagen.

Herr Kinszorra spricht Herrn Grupe an, der im Saal sitzt und der Fördervereinsvorsitzende sei.

Herr Grupe habe kein Interesse zu antworten.

Herr Kinszorra fragt Herrn Graubner nochmal nach dem Kontostand.

Herr Graubner stellt klar, dass der Förderverein nicht schuldig sei.

Herr Kinszorra habe keine Unterstellung gemacht. Er möchte wissen, wenn der Park nicht mehr bestehe, müsse die Satzung vom Verein geändert werden. Was passiere mit den Geldern vom Verein.

Herr Jagolski wundert sich, dass zwei Tierpfleger ihren Arbeitsvertrag gekündigt haben. Der eine der noch da ist habe eine Kündigung erhalten. Er möchte wissen, warum. Seine Frage die er schon mehrfach gestellt habe, wer eine Berechtigung habe zum Abholen der Kasse, sei noch nicht beantwortet worden.

Herr Brohm antwortet, wer welche Rechte zum Abholen der Kasse hatte, obliegt der Geschäftsführerin. Wie diese Einnahmen verbucht worden, lasse sich klären. Durch die Insolvenz, war es gegeben einen Zeitpunkt zu finden, die Mitarbeiter zu kündigen. Man wolle heute beschließen, dass das Pachtverhältnis endet. Man werde mit allem Mitarbeiter mit Sachkunde nochmal Gespräche führen. Bisher käme nur einen Mitarbeiter in Frage.

Herr Jagolski fragt nach, wer den Tierpfleger gekündigt habe.

Herr Brohm antwortet, dass er es in Vertretung für die gGmbH gemacht habe.

Herr Jagolski hat schon mehrfach darauf hingewiesen, dass er eine Gehaltsliste und eine Mitarbeiterliste haben wollte.

Herr Jacob übergibt das Wort an Frau Braun.

Herr Jacob bedankt sich bei Herrn Kinszorra. Er habe geholfen, dass was gesetzlich vorgeschrieben sei, anwenden zu können. Er berichtet, dass man in der Gesellschafterversammlung sehr intensiv gesprochen habe und es gab ständige Situationsänderungen. Er schließe sich den Ausführungen von Herrn Kinszorra, zum Thema Landkreis, an. Herr Jacob regt an, dass man sich in diesem Bezug einen rechtlichen Beistand einholen solle. Er könne sich nicht vorstellen, dass man bei Wildtieren und bei Kleintieren wie z. B. Kaninchen, derartige Vorschriften habe, wenn man diese veräußern möchte. Bei Tiere die unter Naturschutz stehen könne er sich dies vorstellen. Er bittet Herrn Brohm sich rechtlichen Bestand einzuholen, damit man überprüfe, ob der Landkreis es nicht zu überziehe.

Frau Braun findet, man sei in einer Situation die unfassbar sei. Wenn man die Kosten betrachte und man eine Haushaltssperre habe. Was bleibe dadurch alles liegen, möchte sie wissen. Sie findet, was Herr Kinszorra gesagt habe sei korrekt. Sie sei der Meinung, dass man keinen anwaltlichen Berater brauche, der noch mehr Kosten verursache. Sie meint, dass die Verfügung des Landkreises rechtsverbindlich sei, da könne kein Jurist was daran ändern. Man habe diese Verfügung umzusetzen, sonst gebe es Ersatzvornahmen. Das Veterinäramt habe diese Macht und dieser müsse man sich beugen. Sie findet, dass der Landkreis nur mit Auflagen überfrachtet und keine fachliche Unterstützung gegeben habe. Frau Brauns Problem sei es, dass man wieder vor eine Kostenexplosion stehe. Da man noch ein Tierpfleger bis 30.11.2022 habe, könne man maximal noch zwei Tierpfleger dazu nehmen.

Herr Nagler spricht ohne Mikrofon man versteht nichts.

Frau Braun findet den Stundensatz von 46,00 € zu hoch, dies habe kein Landwirt. Sie komme mit diesen Kosten nicht klar. Sie sei der Meinung, dass man die Tiere so schnell wie möglich anbieten und verkaufen solle. Um den Tierbestand zu senken, damit man weniger Futter brauche. Durch diese Kosten habe man keinen Spielraum für das Jahr 2023 mehr.

Herr Graubner erklärt, dass der Förderverein weiter unterstützen werde. Voraussetzung seien ordentliche Gespräche. Der Förderverein habe in der Vergangenheit den Betreiberverein finanziell unterstützt. Er empfehle, dass man Gespräche mit dem Verein führe. Er frage nach der Verantwortlichkeit der Geschäftsführerin. Er findet in dieser Situation in der man geraten sei, habe nicht die EGem verschuldet.

Herr D. Wegener liest aus den Auflagen des Landkreises vor. Es müsse kontinuierlich eine sachkundige Person da sein. Des Weiteren liest er vor, dass die Abgabe der Tiere vorzugsweise an Zoos gehen sollte. Man müsse schauen und hoffen, dass man jemanden findet, der den Tierpark so in der jetzigen Form übernehme. Eine alternative sei es, den Park mit 3 Tierarten weiter zu führen,

denn dafür brauche man keine Zoogenehmigung. Ihm stelle sich die Frage, was mit den anderen Tieren passiere, wie z. B. alte Tiere. Wenn man dafür keine Abnehmer findet, bleiben die Tiere in der EGem. Man sollte aber erstmal die Ausschreibung abwarten.

Frau Schleef erklärt, dass den Tierpflegern noch Urlaub zu stehen. Ihr Grundgedanke war es, Bauern zu fragen, ob sich welche finden, die Tiere in Obhut nehmen könnten. Aber der Landkreis möchte dies nicht. Sie sei auch der Meinung, dass der Landkreis die Auflagen zu hoch angesetzt habe.

Herr Jagolski findet es gut, dass der Stadtrat vorher über die Kosten erfahre und entscheiden dürfe, da es beim letzten Mal nicht so war.

Herr Nagler erklärt, dass der Förderverein in der Vergangenheit im und mit den Wildpark Geld generiert habe, um den Wildpark zu unterstützen. Er meint, dass der Förderverein sich überlegen solle, im Sinne der Tiere, unterstützend tätig zu werden, wenn sie einen gewissen Geldbetrag auf Konto haben. Er sei der Meinung, dass jedes Mitglied nachfragen dürfe, wie hoch der Kontostand sei. Es wäre schön, wenn man diese Informationen einen zukommen lassen würde. Er findet, dass es hier ein Zielkonflikt gebe. Einerseits will man die Attraktivität des Parkes behalten und andererseits soll man Tiere reduzieren. Er stelle zu Änderungsantrages 2 noch einen Änderungsantrag, dass mit reingeschrieben werde, dass der Tierbestand ab sofort abgebaut werden soll. Er möchte nochmal genau wissen, um welchen Wertumfang man hier beschließen wolle.

Herr Brohm erklärt, dass man nur das notwendigste tun werde. Man habe eine 7 Tage Woche und ein Sachkundiger reicht nicht aus. Herr Brohm möchte wissen, ob er ein Vertrag eingehen dürfe der bedeutet, dass entsprechend der Auflagen für die adäquaten Versorgung der Tiere, einen Dienstleister zu beauftragen. Aber man werde nochmal mit den Mitarbeitern, die noch vorort seien, Gespräche führen.

Herr Nagler möchte noch eine Änderung haben. Er hätte gerne eine 2-wöchige Berichterstattung, welche Kosten aufgelaufen seien. Das man einen fortlaufenden Überblick habe. Er möchte auch, dass der Dienstleister kontrolliert werde.

Herr Nastke ist enttäuscht, wie dies hier ablaufe. Er sehe keine Unterstützung des Landkreises. Er bittet Herrn Brohm, Kontakt zum Tierpark Stendal aufzunehmen. Er stellt einen Antrag, dass als erstes versucht werde den Tierpfleger und eventuell ein Helfer zu halten. Zweitens, dass man versuche Kontakt zum Tierpark Stendal aufzunehmen. Und Drittens, wenn gar nichts gehe dann müsse man die letzte Lösung gehen.

Frau Braun möchte sich den Worten von Herrn Nastke anschließen. Sie findet, der Verkauf der Tiere muss umgehend erfolgen. Die alten und kranken Tiere sollen tierärztlich bewertet werden und wenn man diese Tiere nicht loswerde, sollten diese Tiere eingeschläfert werden. Das man zu einer vernünftigen Abwicklung des Wildparkes komme.

Herr Jagolski berichtet, dass in der Presse von alternativen Einrichtungen, die angeschrieben wurden, geschrieben wurde. Er möchte wissen, welche es seien.

Herr Brohm antwortet, dass man eine Liste von Zoos bekommen habe und diese wurden angeschrieben. Der Landkreis habe auch mit verschiedenen Zoos telefoniert. Die meisten haben kein Platz und kein Personal. Er findet die Idee gut, die Sache mit dem Verkauf mitreinzunehmen. Da es nicht sein Fachgebiet sei, ist es gut, wenn es einen klaren Beschluss gebe. Er hätte aber bis 10.11.2022 gewartet. Es dürfe im Nachhinein keiner kommen und sagen, warum habe man das Beste schon verkauft.

Herr Nastke stimmt Herrn Brohm zu. Er wüsste auch nicht was manche Tiere kosten könnten. Sein Vorschlag wäre, dass man bis 10.11.2022 wartet und findet sich kein neuer Pächter dann müsse man anfangen die Tiere zu veräußern. Vielleicht könne man die Haus- und Nutztiere auch in der Presse anbieten.

Herr Nagler ändert sein Antrag, wenn sich kein Pächter findet, soll es ab 10.11.2022 mit dem Verkauf der Tiere los gehen.

Herr Bierstedt findet, man solle froh sein, wenn man Tiere abgeben könne und diese in guten Händen seien. Es gehe nicht ums Geld. Man solle bis Jahresende Tiere haben die ein Landwirt halten könne, diese dürfe dann die EGem auch halten, ohne große Auflagen. Er findet die Attraktivität des Parkes bestehe nicht darin, dass man viele Tierarten habe, sondern z. B. in das Streichelgehege, Spielplatz usw. Entgegen des Vorschlages von Herrn Nagler schlage er vor, lieber Tiere abgeben als zu verkaufen.

Herr Bartoschewski findet es unrealistisch in dieser angegebenen Zeit 400 Tiere zu veräußern. Darum frage er sich, wie es nach dem 31.12.2022 weiter gehe.

Herr Brohm findet, diese Entscheidung solle man dann besprechen, wenn sie da sei.

Herr Jacob berichtet, dass man schon die Situation besprochen habe. Man habe jemanden der den ganzen Bestand kaufen möchte. Derjenige sei ein Zwischenhändler und veräußert dann die Tiere. Wenn es dazu kommen sollte, müsse klar sein, dass die EGem dazu berechtigt sei. Wenn man die Auflagen des Landkreises erfüllen müsse, werde dies wahrscheinlich nicht gehen. Man sollte über die Situation nachdenken und überlegen, ob es möglich wäre.

Herr Kinszorra stellt einen Geschäftsordnungsantrag, Ende der Rednerliste.

Herr Nagler möchte noch was richtigstellen. Er habe von Reduktion der Tiere gesprochen und nicht übers verkaufen.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über den Antrag von Herrn Kinszorra.

Diesen Antrag wurde **zugestimmt**.

Herr Jacob liest die BV vor mit den Änderungen von Herrn Nagler (Fettschrift)

*Der Stadtrat beschließt den Pachtvertrag sofort nach erfolgreicher Vergabe - spätestens am 31.12.2022 mit Beginn 01.01.2023 – zu schließen. Für den Zeitraum 05.11.2022-31.12.2022 sind Mittel für die Tierpflege vorzuhalten. Der Bürgermeister wird ermächtigt den entsprechenden Vertrag zur Tierpflege mit **einem Dienstleister mit entsprechender Sachkunde** sowie weiteren notwendigem Personal zu schließen.*

Sollte kein Pächter zur Verfügung stehen, wird ab dem 10.11.2022 der Bürgermeister berechtigt, den Tierbestand zu reduzieren.

Der Bürgermeister wird beauftragt, alle zwei Wochen über die Kostenentwicklung des Wildparkes zu informieren.

Darüber hinaus stimmt der Stadtrat zu, den bestehenden Nutzungs- und Gebrauchsüberlassungsvertrag mit dem Wildpark Weißewarte gGmbH im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf vom 04.11.2022 aufzulösen.

Abstimmung über diese Änderung.

Abstimmungsergebnis: 19x Ja, 0x Nein, 2x Enthaltung

Herr Jacob bittet um Abstimmung über die BV 949/2022 mit den Änderungen.

*Der Stadtrat beschließt den Pachtvertrag sofort nach erfolgreicher Vergabe - spätestens am 31.12.2022 mit Beginn 01.01.2023 – zu schließen. Für den Zeitraum 05.11.2022-31.12.2022 sind Mittel für die Tierpflege vorzuhalten. Der Bürgermeister wird ermächtigt den entsprechenden Vertrag zur Tierpflege mit **einem Dienstleister mit entsprechender Sachkunde** sowie weiteren notwendigem Personal zu schließen.*

Sollte kein Pächter zur Verfügung stehen, wird ab dem 10.11.2022 der Bürgermeister berechtigt, den Tierbestand zu reduzieren.

Der Bürgermeister wird beauftragt, alle zwei Wochen über die Kostenentwicklung des Wildparkes zu informieren.

Darüber hinaus stimmt der Stadtrat zu, den bestehenden Nutzungs- und Gebrauchsüberlassungsvertrag mit dem Wildpark Weißewarte gGmbH im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf vom 04.11.2022 aufzulösen.

Abstimmungsergebnis: 17x Ja, 0x Nein, 4x Enthaltung

➤ **beschlossen**

TOP 7: Anfragen und Anregungen, Sonstiges

Herr Jagolski stellt für die SPD-Fraktion einen Antrag. Man hätte gern eine Einsicht, für alle Stadträte, in die Kassenbuchführung vom Wildpark.

Herr Kinszorra spricht über das sachliche Auftreten der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr (FFW). Er möchte eine erste Wertung, in dieser Sache von Herrn Brohm haben.

Herr Brohm antwortet, dass man in einem offenen Verfahren sei und deswegen könne er, nur im nichtöffentlichen Teil der Sitzung, dazu was sagen. Er berichtet, dass was die Kameraden ausgeführt haben sei nicht der Inhalt des Verfahrens. Man sei morgen zu einem Gespräch verabredet.

Herr Kinszorra findet, dass Herr Brohm bedenken solle, dass er möglicherweise eine Person nicht richtig in der Öffentlichkeit darstelle. Er möchte wissen, ob das Disziplinarverfahren beendet oder noch in Schwebelage sei.

Herr Brohm antwortet, dies sei noch in der Abwägung.

Herr Kinszorra möchte wissen, was in der Abwägung bedeute. Er findet, dass man einen qualifizierten Feuerwehrhauptmann brauche für Tangerhütte.

Herr Brohm antwortet, dass eine hat mit dem anderen nichts zu tun.

Herr Sprunk hätte mindestens ein Feedback erwartet, von Herrn Brohm, zu dieser Sache.

Herr Graubner spricht sein Respekt den Kameraden der FFW aus. Er gratuliert Herrn Brohm zum Geburtstag.

Frau Schleef spricht darüber, dass gerade die WG Zukunft immer wieder nachgefragt habe, was mit Herrn Steinig-Pinnecke passiere. Sie könne die Reaktion von Herrn Kinszorra und Herrn Graubner nicht verstehen, denn die Sache müsse erst mal geprüft werden. Sie erklärt, dass dies nicht vom Bürgermeister kam, sondern von einigen Stadträten.

Herr Nastke sei der Meinung, dass man im öffentlichen Teil nicht über Personen sprechen sollte, die nicht anwesend seien.

Herr D. Wegener klärt auf, dass es einzelne Stadträte waren und nicht die Fraktion WG Zukunft. Er fragt nach dem Glasfaserausbau, wann der Bürger Bescheid kriegt, wenn es zum Anschluss komme.

Herr Brohm antwortet, dass er es auch nichts genaueres weiß. Alle Leitungen und Nacharbeiten sind erfolgt.

Frau Braun findet auch, dass Herr Brohm, hier auf dem offenen Brief von den Kameraden der FFW, antworten hätte sollen. Sie berichtet, dass von Stadträten Fotos gemacht worden seien und es Anzeigen beim Umweltamt gemacht wurden sind. Dieses war nachweislich korrekt. Sie findet, dass man alles andere nicht beurteilen könne. Sie bittet darum, dass man alles auf dem Tisch lege und es bespreche. Man solle die Stadträte fach- und sachgerecht informieren.

Herr Jacob gehe es nicht darum, Herrn Brohm am Pranger zu stellen. Man rede immer davon, dass man die ehrenamtliche Arbeit der Kameraden anerkenne. Da die Kameraden sachlich hier über ihren Chef Bericht erstattet haben, halte er es für angemessen, dass Herr Brohm darauf hinweise, dass es ein Gespräch gebe. Er glaube, dass es gut war, was die Kameraden geschildert haben, damit das in eine faire Beurteilung mit einfließe, ohne in einem laufenden Verfahren eingreifen zu können. Dies habe was mit Respekt und gegenseitige Achtung zu tun.

Herr Nagler findet, zum Thema Glasfaserbau, dass man die Bürger informieren solle.

Öffentlicher Teil

TOP 11: Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Jacob stellt die Öffentlichkeit um 22:05 Uhr wieder her.

TOP 12: Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Es wurden keine Beschlüsse, im nicht öffentlichen Teil der Sitzung, gefasst.

TOP 13: Schließung der Sitzung

Herr Jacob schließt die Sitzung um 22:06 Uhr.

Fertiggestellt am 29.11.2022



Freiwillige Feuerwehr der Einheitsgemeinde
Stadt Tangerhütte
Ortsfeuerwehr Tangerhütte



Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Vorsitzender Herr Werner Jacob
Persönliche Übergabe

Tangerhütte, 28.10.2022

**Offener Brief der Kamerad(inn)en der Freiwilligen Feuerwehr Tangerhütte Ortswehr
Tangerhütte zur aktuellen Situation der Wehrleitung**

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtratsmitglieder,

seit geraumer Zeit ist es unserem gewählten und berufenen Wehrleiter, Kamerad Heiko Steinig-Pinnecke, durch Herrn Bürgermeister Brohm untersagt, die Dienstgeschäfte wahrzunehmen, die Dienstuniform zu tragen und das Gerätehaus zu betreten.

Wir als Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Tangerhütte waren von Anfang gegen die ergriffenen Maßnahmen, haben jedoch einer Übergangslösung in Form einer kommissarischen Wehrleitung zugestimmt. Dies geschah auf Grund der Annahme, dass eine Klärung des Sachverhaltes schnell zu erreichen wäre.

Nun wurde unserem Wehrleiter zum wiederholten Mal der Zutritt und die Ausübung der Geschäfte als Wehrleiter untersagt, was für uns nicht mehr nachvollziehbar ist.

Unser Kamerad Heiko Steinig-Pinnecke genießt seit der Übernahme des Wehrleiterpostens, zunächst kommissarisch und anschließend durch uns gewählt, unser uneingeschränktes Vertrauen und unseren Rückhalt als unsere oberste Führungskraft. Er hat immer das Wohl der Kamerad*innen im Blick und den Personalbestand der Wehr stabilisieren und auch erweitern können.

Darüber hinaus setzt er sich stets dafür ein, dass das Ausbildungsniveau in den Reihen der Kamerad*innen hoch bleibt und wir uns bei Einsätzen aufeinander verlassen können. Durch seine umfassende Erfahrung im Einsatzdienst ist Kamerad Steinig-Pinnecke ein Vorbild für uns, sowohl im Einsatz-, als auch im Ausbildungsdienst.

Nicht zuletzt ist Kamerad Steinig-Pinnecke ein wichtiges soziales Bindeglied innerhalb unserer Wehr.

Durch die angeordneten Maßnahmen wird nunmehr Unruhe in die Reihen der Kamerad*innen gebracht und alle warten auf den Tag, an dem die Sanktionen aufgehoben werden und wir unseren Wehrleiter Steinig-Pinnecke wieder in seinem Amt begrüßen dürfen.